

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln**

**Dietrich, Johann Gottlob**

**Durlach, 1719**

Am Fest der Verkündigung Mariæ

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Das gottseelige Geheimniß.  
Am Fest der Verkündigung  
Mariae.

*Aria.*

Die Welt ist Alas zu vergleichen /  
Ihr Heucheln will das Gnaden- Zei-  
chen

Von ihrem Herrn und Helffer nicht..

Dem Höll und Höh Gehorsam leisten /  
Der findet bey den allermeisten

Ein Hertz / das Wahrheit widerspricht.

*Da Capo.*

*Recit.*

Der Höchste ließ zur Welt zum erstenmale reden  
Durch Mosen und Propheten /

Durch Zeichen über Zeichen /

Doch wolten sie sich nicht zu dem Gesäße neigen /

Sie wolten dies Zeichen nicht /

Ihr Herze blieb auf dem verkehrten Weg gericht.

Noch ließ der grosse Gott ein Zeichen auch zu dem  
andern mal nicht bloß ankünden /

Das Zeichen selbst /

Der Herr der Herrlichkeit / wolt sich einfinden ;

Allein / Ppphet- und Menschen zu beleydigen /  
war ihnen viel zu wenig /

§ 5

Dann

Dann sie beleydigen / ja töden selbst den Him-  
mels = König.

Mich aber / Herr! laß durch dich leben /

Da du der Welt zum Zeichen dich gegeben:

Ich weg're mich mit Was nicht /

Dich als das Gnaden = Zeichen zu empfangen /

Doch mit der bösen Art will ich von dir kein Zei-  
chen mehr verlangen /

Das Zeichen der Genesung hab ich schon

In dir / du Gottes = und Marien = Sohn!

*Text.*

Siehe / eine Jungfrau ist schwanger / und  
wird einen Sohn gebähren / den wird sie  
heissen Immanuel.

*Aria.*

Immanuel! mit uns ist Gott!

Bezeigt das Ende meiner Noth.

Wann wir auf dieses Zeichen gründen /

So sind wir frey vom Tod und Sünden.

*Choral.*

Aus dem Lied: Vom himmel kam der engel  
schaar / das 4. Gesäß.

Was kan uns thun sünd / höll und tod /

Wey uns ist selbst der wahre Gott / Es

mögen uns viel fechten an / Dem sey

trotz / der's nicht lassen kan.

Nach

☉ ) 85 ( ☉

# Nach der Predigt.

*Aria.*

**I**ch kan das Leben nun erreichen  
Durch das Zeichen /  
Welches mehr als zu gewiß /  
Das gottseelige Geheimniß /  
Daß **G**ott mich hat auserköhren /  
Und vor mich ist Mensch geböhren /  
Schließt mir auf das Paradiß.

*Da Capo.*

*Recit.*

Mein Leben wär verlohren /  
Wann **J**esus nicht vor mich geböhren /  
Der ward ein Mensch für mich /  
Das glaube ich /  
Und diesen Trost und diesen Glauben  
Kan mir kein Teuffel rauben.  
Mein **J**esu! ach! du nahmest aus geheimen  
Die Menschheit recht zu zeigen / (Trieb /  
Mit Butter und mit Honig auch vorlieb /  
Biß dir die Weisesten nach deiner Menschheit  
nicht zu gleichen.  
Zu Trost der Frommen  
Hast du die Eigenschafft der armen Menschen  
angenommen /  
Daß mir die Gnadenwahl nicht möge fehlen /  
Flieh ich zu dem erwählten Davids - Reiß /  
Von welchem ich im Glauben weiß.

*Text.*

*Text.*

Er wisse / Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwählen.

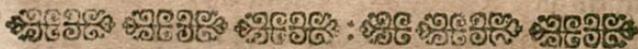
*Aria.*

Ist gleich nichts Gutes so an mir /  
So kan ich es in Jesu finden /  
Er reinigt mich von meinen Sünden /  
Und stellt mir sein Geheimniß für.

*Choral.*

Aus dem Lied: Lobt Gott / ihr Christen!  
all zugleich / das 8. Gesäß.

Heut schleust er wieder auf die thür  
Zum schönen paradies / Der Cherub steht  
nicht mehr dafür / Gott sey lob / ehr und  
preis.



## Die ewige Erlösung.

Am Sonntag Judica.

*Aria.*

Wu! auf! ihr sündige Gewissen!  
Eilt Jesu zu / dem Heyl der Welt /  
Dem Opfer / welches Gott gefällt /  
Der sich durch eignes Blut vergiessen /  
Das Allerheiligst aufzuschliessen /  
Zum Hohenpriester dargestellt.

*Da Capo.*